

# Schule ist viel wendiger als ein großer Öltanker

Kooperationsgemeinschaft aus Pädagogischer Hochschule Ludwigsburg und Schlossbergschule Vaihingen will unter anderem Impulse setzen.

VON STEFAN FRIEDRICH

**VAIHINGEN.** Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und die Schlossbergschule Vaihingen wollen zusammenarbeiten und haben im Kontext eines sogenannten pädagogisch-didaktischen Makerspaces, einer Art „offene Werkstätten“, zur Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen einen Kooperationsvertrag geschlossen. Hintergründe und Idee des Projekts stellten Vertreter von Hochschule und Schlossbergschule jetzt vor.

Fragen der Digitalisierung und des Austausches stehen mehr und mehr im Vordergrund des schulischen Alltags und praktisch alle Schulen seien sich dessen auch bewusst, respektive haben sich bereits auf den Weg gemacht, betonte Albrecht Wacker, Professor an der PH Ludwigsburg, bei einem Pressegespräch. Und anders, als man es bisweilen in den Medien lese, „ist unwahrscheinlich viel passiert“, versicherte Wacker. Häufig werde ja gesagt, die Schule sei „wie ein großer Öltanker“, der nicht richtig um die Kurve manövriert werden kann. Seit März 2020 sei genau das aber geschehen und die Kurve genommen, ist Wacker überzeugt. „Die Schulen sind unheimlich findig geworden in ihren Konzepten und ihren Aufgaben.“

Das weiterentwickeln und Impulse zu setzen – unter anderem mit Blick auch auf andere Schulen – „das ist etwas, was wir aufgreifen wollen.“ Digitalisierung erlebe aktuell ohnehin eine Dynamik, die seinesgleichen sucht. Schüler müssten daher auch mit digitalen Kompetenzen ausgestattet werden, so Wacker. Dafür seien Projekte wie der pädagogisch-didaktische Makerspace wichtig.

Was sich dahinter verbirgt, erklärte Sebastian Wehner, der zum Projektteam gehört und den Bereich Medientechnik betreut. Studierende sollen die Möglichkeit haben, mit den Schülern zu arbeiten. Dabei werden zwei Ansätze verfolgt: entweder sie können aus ihrem Studienfach heraus Vorschläge unterbreiten, „oder sie kommen ohne Vorüberlegungen und schauen sich an:



Sie freuen sich über die Kooperation zwischen Schlossbergschule und PH Ludwigsburg: Simon Grohberg, Sarah Gscheidle, Sebastian Wehner, Albrecht Wacker, Jürgen Joos und Kathrin Lang (von links). Foto: Friedrich

welche Möglichkeiten gibt es hier und was können sie kreieren.“

Das können dann sowohl Bildergeschichten mit Sprechblasen sein, oder auch das Kreieren von Objekten mithilfe von 3-D-Druckern. An der Schlossbergschule etwa bietet sich die Option, das Thema Programmierung anzugehen. „Man kann diese entweder online machen oder über eine App und später dann auch ein Gerät anschließen“; einen Roboter beispielsweise, der sich bewegt. Das lasse sich gerade in Pandemiezeiten virtuell gut umsetzen.

„Die Schüler sitzen daheim am Computer, übernehmen die Programmierung und ich kann mir dann als Lehrer anschauen, was sie gebaut haben.“ An der Schlossbergschule sind sie ohnehin schon am Aufbau eines eigenen Makerspace, verriet Lehrer Simon Grohberg. In den letzten Jahren habe man bereits einige Elemente eingeführt und erprobt. Gerade die oberen Klassenstufen seien es gewohnt, dass sie miteinander vernetzt sind und arbeiten etwa mit Lernsystemen oder Videokonferenzen. „Wir wollen den Schülerinnen und Schülern da-

mit eine Umgebung geben, die schon von sich aus motiviert und Interesse weckt“, so Grohberg.

Dabei gehe es um vielfältige Bereiche des digitalen Lernens und Arbeitens. Automatisierungstechnik sei nur ein Beispiel, „aber natürlich auch alle anderen Bereiche.“ Diese sollen sich an den „4C“ des digitalen Lernens orientieren: Kreativität, Kollaboration, Kommunikation, kritisches Denken. „Das gehört alles da mit rein“, versicherte Grohberg.

Der Makerspace biete den Schülern darü-

ber hinaus einen Blick in ihre Zukunft, wenn sie im Berufsleben stehen. Die moderne Arbeitswelt laufe nämlich vielfach digital ab „und wir werden jeden Tag damit konfrontiert, was wir noch können sollten, aber vielleicht noch nicht können“, bemerkte Grohberg. „Unsere Schüler soll es in zehn, 15 Jahren nicht so gehen.“ Sie sollen Strategien an die Hand bekommen, wie man mit einer sich verändernden Welt umgeht. „Das ist der Hintergedanke des Makerspace.“

Die Idee, dass auch an der Schlossbergschule ein solcher Makerspace gegründet werden sollte, entstand schon vor einigen Jahren, als Grohberg erstmals mit der Idee auf die Schulleitung zukam. Zwar fehlte damals noch das Geld, „und wir hatten ein Problem mit den Räumlichkeiten“, so Rektorin Kathrin Lang; aber begeistert seien sie schon damals sofort gewesen. In den letzten Jahren habe die Schule das Ziel weiter verfolgt, „und auch tolle Projekte gestartet und dafür Preisgelder bekommen“, so Lang.

In Wahlangeboten wurden Schülern beispielsweise eine Robotik-AG ermöglicht, ausgeweitet von der Sekundar- auf die Primarstufe. Obwohl diese ein freiwilliges Angebot ist, „werden dem Herrn Grohberg da die Türen eingermannt“, bestätigte Lang.

Vom 3-D-Roboter über die Tischfräse bis zum Lego-Roboter im Bereich der Automatisierungstechnik hat die Schule inzwischen vieles angeschafft. „Wir wachsen stetig“, betonte Konkretor Jürgen Joos. „Jedes Jahr kommt ein bisschen was dazu und wir lassen keinen zurück.“

Daher sei jetzt auch die Zeit für den Makerspace reif, ergänzte Joos. „Jetzt haben wir die Möglichkeiten“ – zumal durch die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule nun auch Expertise von außen zur Verfügung steht.

Diese Zusammenarbeit sei letztlich auch für die PH Ludwigsburg ein „großer Gewinn“, betonte Wacker. Erfahrungen, die hier an der Schlossbergschule gemacht werden, können anders im Netzwerk weiterhelfen.

## Ausbildungsverträge online erstellen

Auch Unternehmen im Landkreis Ludwigsburg können das neue Angebot nutzen.

**LUDWIGSBURG (p).** Als eine der ersten Kammern in Deutschland stellt die IHK Region Stuttgart eine kostenlose Internetanwendung zur Verfügung, mit der Ausbildungsverträge online erstellt und in digitaler Form an die zentrale Eintragungsstelle bei der IHK-Bezirkskammer in Göppingen übermittelt werden. Die Zugangsdaten zur Webanwendung wurden bereits per Post an die Ausbildungsbetriebe verschickt.

Auch Unternehmen im Landkreis Ludwigsburg können den digitalen Ausbildungsvertrag ab sofort nutzen und sich hierzu von der Ludwigsburger IHK beraten lassen.

„Es ist ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft, dass unsere Mitgliedsunternehmen Ausbildungsverhältnisse jetzt schnell und gänzlich papierlos abschließen können“, freut sich Ralf Litschke, der den Bereich Berufliche Qualifizierung der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg verantwortet. Diese Möglichkeit sei gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen eine enorme Erleichterung für Unternehmen und zukünftige Auszubildende.

Eventuelle Hürden bei Datenschutz und Anwenderfreundlichkeit konnte das Pilotprojekt der IHK Region Stuttgart erfolgreich überwinden. So werden Daten einfach und rechtssicher an die IHK zur Prüfung übermittelt.

Zentraler Vorteil ist, dass das System vorhandene Daten des Ausbildungsbetriebs automatisch anzeigt, entsprechende Vordrucke erstellt und somit lediglich die persönlichen Daten des Auszubildenden eingeben werden müssen. Weitere Bestandteile der Webanwendung, wie der Im-

port von Ausbildungsverträgen, die Änderung oder Auflösung von Verträgen sowie das Anlegen neuer Ausbilder sind derzeit in der Testphase und werden sukzessive für die Betriebe frei geschaltet. Auch das zentrale Erstellen von Verträgen für einzelne Filialen und Niederlassungen soll in Kürze möglich sein.

Bei Fragen rund um das Thema Ausbil-

dung und den digitalen Ausbildungsvertrag hilft Heiko Mertel, Ausbildungsberater der Ludwigsburger IHK, hilft Ihnen gerne weiter. Kontakt: heiko.mertel@stuttgart.ihk.de; Telefon 0 71 41 / 122-10 08. Alle Informationen zur neuen Webanwendung sind auch auf der Internetseite [www.stuttgart.ihk.de](http://www.stuttgart.ihk.de) unter der Dok.-Nr. 131651 abrufbar.

ANZEIGE

## Breitbandausbau im Landkreis macht sehr gute Fortschritte

Bundestagsabgeordneter Steffen Bilger und Innenminister Thomas Strobl stellen aktuelle Zahlen vor. Zahlen künftig für alle Interessierten online einsehbar.

**LUDWIGSBURG (p).** Der Breitbandausbau im Landkreis Ludwigsburg macht sehr gute Fortschritte, heißt es in einer Pressemitteilung des Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger.

Bilger hat in seiner Funktion als parlamentarischer Staatssekretär für Verkehr und digitale Infrastruktur gemeinsam mit dem baden-württembergischen Innenminister Thomas Strobl die aktuellen Zahlen für Baden-Württemberg zum Breitbandausbau vorgestellt.

Diese Zahlen sind künftig für alle interessierten Bürger im Internet unter [www.breitbandatlas.de](http://www.breitbandatlas.de) frei verfügbar und veranschaulichen anhand von interaktiven Karten, welche Technologien und Bandbreiten für die Datenübertragung zur Verfügung stehen – sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunkbereich.

„Mit diesem unabhängigen Marktüberblick zur Breitbandverfügbarkeit trägt der Breitbandatlas zur Identifizierung von Versorgungslücken und Ausbaupotenzialen bei. Der Bund hat bisher für die Umsetzung des Breitbandausbaus Bundesmittel in Höhe von zwölf Milliarden Euro vorgesehen



Thomas Strobl (links) und Steffen Bilger stellen die Zahlen vor.

Foto: p

und bereits rund 7,9 Milliarden Euro für Breitbandausbauprojekte bewilligt, davon sind rund 11 100 Schulen, rund 140 Kran-

kenhäuser und mehr als 690 Gewerbegebiete in der Förderung und profitieren vom geförderten Netzausbau.

In Baden-Württemberg sind im Bundesförderprogramm 723 Ausbauprojekte in der Förderung, wodurch rund 223 Tausend Anschlüsse neu angebunden werden. Zudem profitieren 168 Schulen und Krankenhäuser sowie 186 Gewerbegebiete in Baden-Württemberg vom geförderten Netzausbau“, so Bilger bei der Vorstellung.

Für den Landkreis Ludwigsburg kann Bilger melden, dass bereits 97,2 Prozent der Haushalte Zugang zu einem mindestens 50 Mbit/s schnellen Breitbandanschluss.

Für 62,1 Prozent der Haushalte steht sogar ein Gigabit-Anschluss mit 1000 Mbit/s zur Verfügung. Der kürzlich veröffentlichte Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) bescheinigt den Städten und Gemeinden im Landkreis Ludwigsburg eine überdurchschnittlich gute Breitbandversorgung. 97,2 Prozent der Haushalte haben Zugang zu einem mindestens 50 Mbit/s schnellen Breitbandanschluss (deutschlandweit 93,3 Prozent).

Der CDU-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Ludwigsburg und Parlamentarische Staatssekretär im Bundesmi-

nisterium für Verkehr Bilger begrüßt die deutlichen Fortschritte beim Breitbandausbau in seinem Wahlkreis: „Gerade jetzt in den herausfordernden Zeiten der Corona-Krise merken wir die Steigerung der Bedeutung digitaler Kommunikation und das Arbeiten im Homeoffice. Daher war und ist der flächendeckende Ausbau der Breitbandversorgung eine elementare Basis. Die Fördermittel für den Breitbandausbau, die das BMVI den Städten Apswey, Ditzingen, Gerlingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Remseck am Neckar, Vaihingen an der Enz sowie den Gemeinden Eberdingen, Möllingen, Schwieberdingen und Weissach im Jahr 2020 zur Verfügung gestellt hat, geben dieser positiven Entwicklung und der besseren Konnektivität nochmals starken Aufwind. Im Wahlkreis Ludwigsburg haben wir bei der Breitbandversorgung bereits eine Spitzenposition inne, die zusammen mit den Verantwortlichen in den Kommunen, im Kreis und der Region weiter ausgebaut wird.“

[www.breitbandatlas.de](http://www.breitbandatlas.de)

## Über das Schreiben

Literaturmuseum Marbach mit Intensivworkshop für junge Talente.

**MARBACH (p).** Seit 2010 fördert die Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg mit einem einzigartigen Bildungsangebot besonders interessierte und talentierte Schüler in den Bereichen Bildende Kunst, Mint, Musik und Literatur. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach ist Kooperationspartner in der Sparte Literatur für die Klassenstufen sechs bis acht. Die erste von zwei Kreativwochen, die zur Eindämmung der Ausbreitung von Covid-19 abgesagt werden musste, wird nun in einem dreitägigen virtuellen Intensivworkshop nachgeholt. Vom 16. bis zum 18. Februar werden 19 junge Talente aus dem ganzen Bundesland von Nadja Küchenmeister (Alle Lichter, Im Glasberg) und Matthias Göriz (Träumer und Sünder, Parker) in die Kunst und Technik des literarischen Schreibens eingeführt. Begleitet wird der Intensivworkshop von einem Rahmenprogramm, zu dessen Höhepunkten die öffentliche Abendveranstaltung mit einem Gastchriftsteller zählt: Am 19. Februar performt Samuel

Kramer ab 19 Uhr live via Zoom und spricht mit den Jugendlichen über das Schreiben und den Alltag eines Wortkünstlers. Kramer, geboren 1996 in Gießen, ist Autor, Poetry Slammer, Konzeptkünstler und Aktivist. Außerdem moderiert und kuratiert er Veranstaltungen, ist als freier Journalist tätig und leitet Workshops für kreatives Schreiben und Performance. Seine Texte wurden in Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht und im gesamten deutschsprachigen Raum performt. 2020 erschien die von ihm herausgegebene Anthologie Poetry for Future – 45 Texte für Übermorgen. Aktuell streamt er live auf Twitch das Entstehen von Gedichten im Rahmen des experimentellen Formats: clo-se. Die Online-Veranstaltung ist öffentlich und findet am 19. Februar um 19 Uhr über Zoom statt. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung wird einige Tage später online zur Verfügung gestellt. Zoom-Link im Kalender der DLA-Website: <https://www.dla-marbach.de/kalender/>.

## Polizeinotizen

### Drei Verletzte bei Unfall

**MÜHLACKER (p).** Am Sonntag sind drei Personen durch einen Verkehrsunfall in Mühlacker verletzt worden. Nach derzeitigen Kenntnisstand fuhr ein 50 Jahre alter VW-Fahrer gegen 11.15 Uhr auf der Stuttgarter Straße in östlicher Richtung. An der Einmündung zur Hindenburgstraße

wollte er in diese links abbiegen und missachtete das rote Licht an der Ampel. Dadurch kam es zur Kollision mit einer 53-jährigen VW-Fahrerin, welche auf der Gegenfahrbahn geradeaus fahren wollte. Dabei wurden die 53-Jährige sowie deren Beifahrer und der 50-Jährige durch den Unfall verletzt, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei.